

Neue Herren-Moden.

Englische Mode.

Deutsche Mode.



Salon-Anzug.



Morgen-Kostüm.

Als Ersatz für den Frack ist für intimere Gesellschaften im letzten Jahre vielfach das kurze, offene, vorn der Schlüsselknöpfe entbehrende Jaquet getreten. Dasselbe besteht aus feinstem schwarzen Tuch, ist mit gleichfarbiger Seide gefüttert und an den Schößen oval abgestochen. Man trägt dazu gern eine Weste aus weißer oder hellfarbiger Seide und die von der Mode vorgeschriebenen, ziemlich weiten Pantalons mit geradem Fall. Eine weiße Cravate ist zu diesem Frack-Jaquet unerlässlich.

(Minister's Gazette of Fashion.)

In den eleganten Morgen- oder Rauch-Kostümen (wie der Engländer lieber sagt) der Herrenwelt zeigt sich diesjährig ein leicht capriciöser Zug, der sich in allerhand Verschmürungen nach Art der ungarischen Dolman's auf dem Sacco kund gibt. Einfacher und darum auch geschmackvoller ist das oben abgebildete Kostüm aus taubengrauem Flanell mit Kragenausschlag, Hercules-Borten und Galons aus kräftigerem Grau. Das Kostüm umschließt die Figur in lockerem Sitz; als Fußbekleidung wählt man gern Halbschuhe aus Rohleder oder weichem Stoff oder aus einer Mischung beider. Der türkische Fez, resp. die arabische Tschachia geben dem Ganzen einen charakteristischen Abschluss.

(Europ. Mod.-Sta.)

Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme un geeignet von uns angelesen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 52 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamerstraße 58, und zu Wien I., Operngasse 5, statt.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Reizende Festgeschenke für Musikfreunde. Von der Wiege bis zum Grabe.

Von Professor Carl Reinecke opus 202, 8te Auflage:

- 1) Kindesträume. 2) Spiel und Tanz. 3) In Grossmutter's Stubelken. 4) Rüstiges Schaffen. 5) In der Kirche. 6) Hinaus in die Welt. 7) „Schöne Maiennacht, wo die Liebewacht.“ 8) Hochzeitszug. 9) Des Hauses Weihe. 10) Stilles Glück. 11) Trübe Tage. 12) Trost. 13) Geburtstagsmarsch. 14) Im Silberkranze. 15) Abendsonne. 16) Ad astra. 2 händ. kompl. 2 Hefte à 5 M., f. geb. 8 M. 4 händ. kompl. 2 Hefte à 4 M., f. geb. 10 M. Klavier u. Violine kompl. 2 H. à 4 M., f. geb. in 2 Bd. 12 M., Klavier u. Flöte, 8 Numm. in 1 Hefte 3 M., f. geb. 5 M., Harmonium, 10 Numm. in 1 Hefte 4 M., f. geb. 6 M.

Signale: Welch reicher Schatz von Gemüth u. Poe-sie von Feinsinnigen u. Interessantem.

Eilenberg Album.

enthaltend 7 reizende nicht schwere Salonstücke von Rich. Eilenberg op. 119. 1. Im Galopp durch Feld und Wald. 2. Die Nachtigall und die Frösche. 3. Waldconcert. 4. Musicirende Zigeuner. 5. Mückentanz. 6. Schmiedeliedchen. 7. Ein Tänzerchen auf grüner Wiese. Tambourpouri. Für Klavier 2 händig 5 Mk., in eleg. Einband 6 Mk. Deutsche Musiker Zeitung: Reizend ausser. rdentlich klav. voll gesetzte Vortragsstücke.

Verlag von Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, St. Petersburg, Moskau. Zu beziehen durch jede Buch- u. Musikalienhandlung oder direct franco vom Verleger.

Paffendes Damengeschenk für u. v. b. Abonnentinnen (selber anschaffendwerth, weil recht praktisch dazu eingerichtet, sämtl. Nummern eines Jahrganges der Illust. Frauen-Zeitung und deren Beigaben im Laufe des Jahres aufzubewahren, in der **Sammelkasten zur Illustrierten Frauen-Zeitung** in Buchform **hochlegant** mit Goldprägung, dauerhaft und silber eine **Bieder jedes Salons**. Gegen Einzahlung von M. 7.50 zu beziehen von **H. Schildberger, Buchhandlung, Berlin W., Schillerstr. 3.** Ebenfalls: Außerordentl. billige **Nachabonnements** auf Zeitchriften. **Beziehen gratis.**

Illustr. Familienblatt, bringt eine Fülle des besten unterhaltenden Stoffes, belehrendes aus allen Gebieten der Tonkunst. Ausserdem im Jahre 64 (gr. Oktav-) Seiten ausserles. Musikpicaen

Neue Musik-Zeitung. hauptsächlich Klavierstücke u. Lieder, sowie als Extrabeilage: Dr. Svoboda's Illustr. Geschichte d. Musik. Preis 1/4 Jährl. (6 Nr.) nur Mk. 1.— Man abonniert bei jed. Buch- u. Musikhdl., od. Poststelle. Probe-Nummern gratis u. franco durch den Verleger **Carl Grüniger, Stuttgart.**

Kunstgewerbe!

In unserem Atelier finden zum Uebermalen von Bildern auf goldgepresstem Leder mehrere Damen dauernde Anstellung. Erforderlich: scharfes Zeichnen u. etwas Oelfarben-technik. **Konstanz (Baden).**

L. A. Pecht's Kunstz. Anst.

Gesucht zum 1. Januar ein nicht zu junges Mädchen aus guter Familie, das durchaus zuverlässig, gebildet und im Stande ist 3 Kinder im Alter von 6, 5 und 3 Jahren zu beaufsichtigen, auch den ersten Unterricht erteilen bez. die Schularbeiten beaufsichtigen kann. Lehrerinnenexamen ist erwünscht aber nicht Hauptbedingung. Gefällige Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Bildung besördert unter **D. W. 138** die Annoncen-Expedition von **Saatenstein & Vogler, H. G., Magdeburg.**

Stiftung für junge Mütter! Die lachenden Kinderstimmen

gewerbet für die weinenden von **Gräfin Anna Janovic's.** 200 Quartetten Gedächtnis und Gedächtnis für die Kinderstube mit 21 neuen, lebendigen Kindernportraits in hochlegantem Einbandband 10 Mark oder B. B. fl. 5.— Zu haben in jeder Buchhandlung oder im **Verlag Drecher & Cie., Wien, VII. Schottenhofgasse 3.** **Penstionat de Demoiselles Haessler-Hambert, pasteur, Beau-Séjour Neuchâtel, Schweiz.** Nur für die besseren Stände. Gegründet 1873. Vorzögl. Referenzen meist früherer Zöglinge. Bescheidenes Preise.

Hochschule weiblicher Bildung.

WEIMAR, Hardtstr. 10.

Universelle Ausbildung. Wissenschaft, Kunst, Sprachen. Ausführliche Prospekte durch die **Direktion.**

202ten März zur Ansicht **Möbel** Ausstattungen Schönezeit preiswerth schön illustriert Phenocour, Zeichnungen u. Koloriranschläge ohne Verbindlichkeit. **Heinrich Bauer Möbel-Fabrik, Leipzig.**

MK MK MK MK **MAX KRAUSE, BERLIN SW.**

Papier - Ausstattungen bieten das geeignetste Schreibmaterial. Kein directer Versand an Private. Vorräthig überall in Papier-Geschäften. Man verlange beim Einkauf die **MK-Marke.** MK MK MK MK

Berfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Nistchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Verdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht.

Muster von meinen echten Seidenstoffen stehen Jedermann zu Diensten, und liefere ich einzelne Rollen und ganze Stücke tollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto. **Bürich.**

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt, Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

„**Monopol-**“
Seide

Auszug der **Analyse** des Hrn. Dr. C. Bischoff, vereid. Chem. d. Kgl. Gerichte in Berlin

Qual.	Breite	Gewicht von 1 qdm.	Feuchtigkeit	Asche	Wasserlösliche Stoffe
7	52 cm.	1.013 gr.	8.10 %	1.53 %	3.405 %
11	60 "	1.388 "	8.10 %	1.52 %	2.630 %
12	60 "	1.443 "	7.90 %	1.26 %	2.140 %

„Aus der Gesamtheit der Analysen folgt: Daß die mir vorgelegte **Henneberg'sche Monopollseide** frei ist von jeder mineralischen Beschwerung, mikroskopisch sich als ein völlig reines, gleichmäßiges Seidenwebstuhl zeigt und den besten Fabrikaten zuzurechnen ist, welche in schwarzen Seidenstoffen producirt werden.“ **Berlin, den 4. Sept. 1886.**

sig. Dr. C. Bischoff, gerichtlicher Chemiker zu Berlin.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik - Dépôt
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant
Zürich.

Rur direct und nur echt, wenn auf der Kante eines jeden mètres eingedruckt ist: **G. HENNEBERG'S „MONOPOL“.** Muster umgehend.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Von wahrhaft poetischem Reiz und entzückender Frische sind die für ganz junge Balltänzerinnen bestimmten Kränze und Borstesträußchen aus Erica-Blüthen in Rosa und Weiß. Während der gleichmäßig rund gewundene Kranz auf jeglichen weiteren Auspruch verzichtet, stellt man die Sträußchen gern mit ganz schmalen rosa oder weissen Seidenbänden zusammen.

M. St.



An Stelle der bisherigen einfachen Spitzenstoffe zu Kleidern treten überaus reiche Gewebe, die bisweilen an die Pracht aus Taupend und eine Nacht erinnern. In Schwarz ist das Muster des in Rockhöhe abgepaßten Volants vielfach mit Sammet-Aussagen belebt. Viel blendender gestalten sich diese Gewebe, sobald Gold hinzutritt. Besonders reiche und glänzende Goldstickerei dämpft man gern durch Seide in matten Tönen, — an der Vorlage oliv, — ab. Wunderbar schön wirkt ein der Jugend bestimmter weißer Spitzengrund, den zartgetönte Wiesenblumen durchranken. Selbstredend verlangen alle diese Toiletten ein dem Grundton entsprechendes, seidenes Unterleid; absteckende Seide hierfür zu wählen, gilt nicht mehr als Chic.

F. J.

In derselben Weise wie die bereits erwähnten Federhüte, kann man durch Aufleben oder Aufnähen von Federn auch einen zierlichen Muff herstellen, dem ein leicht wattirtes Atlasfutter behagliche Wärme verleiht. Ein hochstehender Federkragen oder eine Schmetterlingschleife schmücken die obere Mitte.

M. St.

Seidengaze mit eingewebten Federn ist das Neueste in Stoffen für Ballkleider. Die Federn bilden bald Bordüren, entweder aus einzelnen großen Pompons oder mit Seidenstreifen wechselnden dichten Reihen, bald mustern sie das ganze Gewebe durch mehr oder minder breite Streifen, zwischen denen sich bisweilen ebenfalls feine Seidenstreifen hinziehen. Besonders die beiden letzteren Muster sind von ganz eigenartig duftiger Wirkung, wobei die Stoffe wie mit Flecken überstreut erscheinen.

F. J.

Wohl kein Stoff ist gegenwärtig so verbreitet als das feine, schmiegsame Tuch, weil es sehr wenig Garnitur erfordert und stets fashionable erscheint. Das dargestellte Tuch-Kostüm ist von blaugrauer Farbe und mit handbreiten Astrachan-Streifen besetzt. Schnürösen und Passementerie-Knöpfe auf Rock und Schoß geben dem Anzug einen besonderen Reiz. Der Rock ist apart aufzuknöpfen und kann, wie der Astrachan-Kragen, beliebig fortbleiben. Toque und Muff aus Tuch mit Astrachan garnirt.

E. S.

Ein Muff von höchster Eleganz, dessen Besitz gewiß so manches Frauenherz beglücken würde, besteht auf der oberen Seite aus goldgestick-



ten Spitzen von der Farbe blonden Haars, während Atlas gleicher Nuance die untere Seite bildet. Gesüßert ist der Muff mit kastanienbraunem Sammet. Die Schleifen entsprechen der Farbe des Atlas. Ein Weidenstrauch in der zugleich als Tasche dienenden Vertiefung zwischen den Spitzen krönt das in seiner Art vollendete kleine Meisterwerk des Geschmacks.

Eine sehr vornehme Ausstattung, besonders für die längeren Schleppen der Gesellschafts-Koben, bildet Federbesatz mit ein-



gefügten Figuren in Goldstickerei. Die Letztere ist auf weissem Tuch ausgeführt, dessen unbesetzte Zwischenräume nach dem Aufsetzen fortgeschnitten werden.

F. J.

Wien. — Auch die Galanterie-Ware hat das Grün heuer auf den Schild gehoben; unter anderen Dingen finden sich niedliche Portemonnaies aus grünem Leder in Herzform für junge Mädchen vor; häufig sind dieselben mit dem Monogramm oder den Initialen der Besizerin versehen.

M. St.

Paris. — Während unsere Damen in der Großen Oper mit unbedecktem Haar erscheinen, schmücken sie sich zu den Vorstellungen der Comedie française mit einer kleinen, höchst genialen Coiffüre, die weder Toque noch Capote ist und überhaupt keine bestimmte Form besitzt, sondern für jeden Kopf eigens arrangirt wird. Dieses zierliche Meisterstück der Modistenkunst besteht aus hellem Sammet, Füll, Krepp oder Goldstickerei und wird je nach den Umständen mit Perlen, farbigen Steinen, einer Diamant-Kriviere und Agraffe nebst Feder-Kigrette ausgestattet. Dintzen steigt ein Puff seltener Federn aus der Krone eines Vogels auf.



Wie kleidsam die lang-schichtige Taille bei geschickter Anordnung ist, beweist eine für die Fürstin G. angefertigte Toilette aus wassergrüner Lampas-Seide mit goldüberstickten lila Blumen. Der Rock und die mit einem Goldband umgürtete Taille öffnen sich über heliotropfarbenem Sammet, und der zurückgeschlagene Schoß läßt das Futter aus wassergrüner Faille sehen. Nach oben erhält die Taille einen ungemein reizvollen Abschluß durch ein weißes Crêpe lisse-Fichu, welches wir unseren Leserinnen für ihre Gesellschafts-Toilette nicht dringend genug empfehlen können. Die Spitze, welche den unteren Rand des Fichus säumt, ist mit Gold durchzogen.

London. — Eine Besuchs-Toilette, die aus dem Rahmen des Alltäglichen heraustritt, ohne deshalb auffallend zu sein, dürfte von Vielen willkommen geheißen werden. Wir fassen eine solche, deren



Rock aus modifarbenem Tuch vorn glatt, hinten in Falten geordnet war, vervollständigt wurde derselbe durch eine Taille aus dunklerem Sammet in der Form der Herrenröcke zur Zeit Louis XIV. Die oben leicht gebauchten seidenen Ärmel schlossen am Ellbogen mit einer breiten Sammetstulpe ab, unter welcher der eng anliegende, durch Knebelknöpfe geschlossene Unterärmel hervortrat. Dieser, sowie die langschichtige Weste bestanden aus weissem Brocat mit farbigen Blumen; die goldenen Knebelknöpfe und Schnüre verschwanden fast unter einem Spitzen-Jabot. Zu der eigenartigen Toilette gehörte ein mit Federn geschmückter Dreispitz aus Sammet.

E. S.

Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Aus dem Kreise unserer Leserinnen erhalten wir die interessante Mitteilung über eine sehr einfache Imitation der Holz-Brandmalerei, welche den theuren Apparat überflüssig macht. Es ist dies eine Kali-Zeichnung auf Holz. Man löst in mehreren Röpfchen übermanganfaures Kali in verschiedener Stärke auf, — die schwache Lösung ist für die lichten, die stärkere für die Schattenpartien bestimmt, — und verfährt dann wie bei einer Tuschk-Zeichnung. Zu bemerken bleibt, daß die ätzende Flüssigkeit die Pinsel leicht angreift, weshalb es sich empfiehlt, diese von der gewöhnlichen, wohlfeilen Art zu wählen.

F. J.

Ein neues Malmittel.

Während früher von allen Künsten fast nur die Musik im Hause gepflegt wurde, findet jetzt auch die Malerei mehr und mehr eine Heimstätte in der Familie. Durch die mannigfachen Bestrebungen zur Hebung des Geschmacks, zur Pflege des Schönen auf jedem Gebiete, hat auch die Malerei eine weite Verbreitung in allen Kreisen der Gesellschaft gefunden. Die Folge hiervon ist, daß sich Chemie und Industrie eifrig bemühen, die Farben, Malmittel und alle zur Malerei gehörigen Utensilien zu vervollkommen und den gesteigerten Ansprüchen der Dilettanten anzupassen. In diesem Wettkampfe nimmt jetzt die einheimische Industrie einen Ehrenplatz ein. Während früher englische und französische Farben unbestritten für die besten galten, stehen ihnen heutigen Tages die deutschen Fabrikate ebenbürtig zur Seite. Neuerdings hat eine Berliner Firma, Horn und Frank (NO, Gollnowstr. 11a) zum ersten Male auch deutsche Email-Farben in den Handel gebracht, die den aus England importirten (Aspinal u. s. w.)



an Schönheit, Glanz und Leuchtkraft gleichwerthig sind. Die großen Vortheile dieser Farben bestehen in ihrer vielseitigen Verwendbarkeit für künstlerische, häusliche und gewerbliche Zwecke, ohne daß ein Lebertadren und Einbrennen nothwendig ist. Da sie sehr dauerhaft sind, schnell trocknen und einen bleibenden hohen Glanz besitzen, eignen sie sich sowohl zum Anstrich, wie auch zur Decorations-Malerei auf Metall, Holz, Stein, Glas, Leder, Töpfer- und Korbmwaren, Haus- und Küchengeräth aller Art. Man kann sie vortheilhaft zum Bestreichen von Thüren, Wascht- und Toiletten, Wannen, Küchenschränken, Maschinen verwenden, denn sie stellen sich im Gebrauch kaum theurer als die Oelfarben, die sie aber an Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit übertreffen; ebenso lassen sich damit viele unansehnlich gewordene Gebrauchsgegenstände auffrischen und verschönern, und selbst die unscheinbarsten Dinge, wie allerlei Blechbüchsen, in zierliche Behälter umwandeln. Wer in der Pinselführung etwas geschickt ist, vermag sogar aus einer ge-



wöhnlichen Kanalisations-Thonöhre einen originell wirkenden Schirmständer herzustellen. Obwohl sich die Farben mischen, in und über einander malen lassen und die Palette sehr reichhaltig ist, da sie 45 Töne enthält, so bietet die freie, künstlerische Behandlung derselben, besonders durch ihr schnelles Trocknen, doch manche Schwierigkeit. Und dennoch lassen sich ohne Vorkenntnisse im Zeichnen und Malen innerhalb weniger Stunden von Jedermann mit Hülfe dieser Farben viele Gegenstände sehr gefällig und decorativ wirksam ausführen. Die Erklärung dieses scheinbaren Widerspruchs besteht darin, daß die Email-Farben besonders zum Ausmalen von Thonwaren mit eingravirten Mustern benützt werden. Derartige Gegenstände sind jetzt in reichhaltiger Auswahl mit den verschiedensten Dessins in allen Magazinen für Kunst-Materialien vorhanden. Da giebt es Wandteller in allen Größen mit einem Durchmesser von 6 bis 60 Cent., Tischplatten, Rauch-Service, Aschbecher, Ampeln, Blumenläpfe, Jardinières, Vasen, Photographie-Rahmen, Wistentarten-Schalen mit eingebrannten Mustern und oft schon angefangener Malerei. Die Preise richten sich natürlich nach der Größe, Form und Art des Gegenstandes und bewegen sich zwischen 25 Pf. und 25 Mk. Zunächst muß der betreffende Gegenstand mit Spirituslack bestrichen werden, um das Eindringen der Farbe in die poröse Thonmasse zu verhindern. Dann trägt man die Farben, die in den Büchsen bereits gebrauchsfertig sind, mit einem kleinen Haarpinsel in möglichst gleichmäßiger



Stärkte auf, sodas alle Flächen zwischen den vertieften Linien gefüllt werden. Kleine Ungenauigkeiten im Innhalten der Muster sind leicht zu bessern, da die Farben deckend sind. Zuletzt zieht man die Kanten mit hellerer oder dunklerer Farbe, als die Muster-Figuren enthalten, nach, oder wäscht zur Umrandung Gold-, Silber- oder Kupferbronze. Auch lassen sich, wenn größere Flächen metallschimmernd wirken sollen, die Thongefäße vor dem Bemalen mit Bronze überziehen.

Der Preis für die Farben, die durch die Fabrik und alle größeren Geschäfte für Droggen oder Kunst-Materialien zu beziehen sind, beträgt für jede Büchse 50 Pf. Ein fertiger Arbeitskasten, enthaltend 6 Büchsen Farbe, Goldbronze, Lack zum Grundiren, Terpentinöl, mehrere Pinsel und ein Zellerchen mit angefangener Malerei wird mit 6 Mark verkauft. Ein Carton, nur mit 12 kleinen Probedbüchsen gefüllt, ist zum Preise von 4 Mk. 50 Pf. käuflich. Auch fertigt die Fabrik mehrere Arten Glimmer in den brillantesten Farben, die unter Umständen, z. B. bei Vogelgefieder, einen glänzenden Effect hervorbringen. Dieser Glimmer wird auf die noch nasse Farbe gestreut und haftet dann nach dem Trocknen voll-



ständig. Bei vorsichtiger Anwendung lassen sich hiermit auch Imitationen von japanischen Malereien mit Perlmutter-Einlage herstellen. Obwohl das Ausfallen eingetragener Muster so spielend leicht ist, daß es kaum den Namen Malerei in Anspruch nehmen



kaum, läßt sich dieser Arbeit doch ein künstlerisches Gepräge verleihen, wenn sich ein feiner Farbensinn und gebiteter Geschmack in der harmonischen Zusammenstellung der Farben betätigt; es kommt besonders darauf an, den zierlichen Arabesken und anderweitigen Mustern durch abgedünnte oder gut zusammenstimmende Farben und einen passend gewählten Grund eine reizvolle Wirkung zu geben.

Wie alljährlich, fand auch diesmal in den Räumen des Lettenghauses eine Weihnachtsmesse statt, mit der eine Ausstellung, sowie ein Verkauf von Handarbeiten vereinigt war, die aus dem unter Leitung von Fr. Eugenie Hoffmann stehenden Kunst-Handarbeits-Atelier des Vereins hervorgingen. Unter der reichen Auswahl musterhaltiger, in gediegener Vollendung ausgeführter Sachen jeden Genres waren es von größeren Stücken nament-



lich drei Decken und verschiedene Kissen, die allgemeine Anerkennung fanden. Ein Kissen, — reiches Renaissance-Muster auf blauem Samt-Stoff mit Spitzenfäden in goldgelber Seide und Gold ausgeführt, — erwarb die hohe Protectorin des Vereins, die Kaiserin Friedrich. Die kostbarste der Decken, ein gelbseidener Damast-Fond mit außerordentlich reicher, fein gestimmter Applications-



Stickerei-Vorte in zwei grünen Tönen, wurde für Se. Majestät den Kaiser gekauft und für den Empfangsalon der kaiserlichen Wohnung im hiesigen Schlosse bestimmt. Von zwei anderen Decken bringen wir beifolgende Abbildungen. Die eine besteht aus einem gebäumten, seidenreichen Stoffe mit tiefrother Umrahmung von Seidenplüsch, in dem die ausgeführten, mit gelblichem Atlas unterlegten Ornamente, mit Goldschmuck contourirt wurden, für die zweite fanden eben diese Plüsch-Ausschnitte als Auflagen Verwendung. Beide Decken zeigen also, ganz verschieden wirkend, die praktische Ausnutzung derselben Zeichnung und desselben Stoffes, wie sie die so dankbare Applications-Arbeit, auf die wir wiederholt hinweisen, gestattet.

Für die jugendlichen Töchter des Thronfolgers von Oesterreich, Erzherzog Karl Ludwig, die Erzherzoginnen Maria Annunziata und Elisabeth, wurden in einem Wiener Salon

Abendkleidchen aus crème Stiderei-Stoff gefertigt, welcher glatt über einen gleichfarbigen, von schmalem Plüsch begrenzten Seidentuch fällt. Den Schluß der langen, kraus eingereichten Taillen markieren mehrere Reihen eingezogener Passepoils und ein ringförmig angelegtes Schößchen von 12 Cent. Länge. Der Halsausschnitt wird gleichfalls von Passepoils umrahmt. Schöne, breite Guipure-Spitze bildet den Matrosenträger, der vorn in Revers ausläuft, und ziert das lange, faltige Devant aus rosa Crêpe de Chine, seitwärts mit einer Rasche endigend. Die weiten Ärmel schließen um das Handgelenk mit breiten, von Stiderei-Streifen gebildeten Bündchen ab.

In Paris erzählte man sich kürzlich alles Ernstes, daß die nächste Mode die Crinoline wieder zur Geltung bringen werde. Die Aufregung über dieses sensationelle Gerücht war so groß, daß die Redaction des Figaro sich veranlaßt sah, einen ihrer Mitarbeiter zu dem bekannten Damenschneider Felix zu senden, um über diese Frage in's Klare zu kommen. Glücklicherweise konnte Herr Felix den Abgesandten mit der Versicherung beruhigen, daß kein wahres Wort an der Sache sei.

Die „Liga für Frauen-Emancipation“ in Paris geht neuerdings voll Entschiedenheit damit um, die weibliche Tracht zu vermannlichen. Das wird allerdings keine Schwierigkeiten haben, da in Frankreich männliche Tracht den Frauen nur ausnahmsweise oder auf Grund ärztlicher Zeugnisse gestattet wird. Im ganzen Lande soll es augenblicklich nur zehn Frauen geben, welche Männertracht tragen dürfen. In früherer Zeit hatte auch Rosa Bonheur, die bekannte Thiermalerin, diese Erlaubniß.

Der jungen, kaum zehn Jahre alten Königin Wilhelmine von Holland sind zur Trauer um ihren verstorbenen Vater weiße Gewänder, ohne alle Verzierung, angelegt worden. An die Stelle des Blauschafes, mit dem früher die Pelze gefüttert waren, ist schwarzer, mit einem weißen Tuchstreifen umsäumter Pelz getreten. Bei festlichen Gelegenheiten wird die Königin einen weißen Spitzen-schleier tragen, gewöhnlich aber soll ein runder, schwarzer Hut als Kopfbedeckung in Anwendung kommen. — Die Sitte der weißen Trauerkleidung findet sich übrigens vereinzelt auch noch in unserem deutschen Vaterlande. Im Spreewalde z. B. hüllen sich die Frauen, wenn sie einer Leiche folgen, in lange, weiße Tücher.

Zeugnisse: Bianca Garanturen: P. Pachtmann, SW, Leipziger Str. 83. — Gesellschafts-Zeitungen: J. Tropfenitz, W. Jägerstr. 68. — Herbede: R. Rein, C. Handwerker-Platz 1. — Canal-Gärten und Baumgärten zum Verkauf: Horn & Franke, NW, Gellertstr. 11a. — Schneiderin aller Art: Lette-Berlin, SW, Königgräber Str. 90.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Im hiesigen Kunstgewerbe-Museum waren kürzlich zwei Seiden-Malereien ausgestellt, die der Maler G. Schöbel für zwei der Musikwelt angehörige Damen ausgeführt hat. Das eine Werk ist ein Fächer, auf dem ein Engel-Orchester dargestellt ist. Sehr hübsch ist die Eigenart der einzelnen Instrumente in der Charakteristik der Fingerringe wiedergegeben, und im Rankenwerk ist der heiligste Wunsch aller Künstlerinnen in Blumensträußen und Vorbeerkränzen schalkhaft verinnbildlicht. Das andere Bild ist eine Violinbude, die für eine Gastspielreise nach Amerika als Angebinde bestimmt ist. Eine Putte im Sammetkleid katstirt auf einer von Schmetterlingen gezogenen Bratsche hoch über das Weltmeer hin; ein geflügeltes Lakaienlein schleppt daneben Koffer und Schirm, und drüben harren auf einem mit dem Sternbanner bedeckten Vorsprunge der Genius des Ruhmes mit Notenputz und Vorbeerkränzen und eine indianische Putte, welche staunend auf das sich nähernde liebliche Gesicht des Gastes blickt.

Goburg. — Zwei liebenswürdige Künstlerinnen, die Geschwister Marianne und Clara Eißler, von denen die Erstere als Violinistin und die Andere als Harfen-Virtuosin sich des besten Rufes erfreuen, traten kürzlich in einem hiesigen Hof-Concert auf und riefen durch ihr wundervolles Spiel ein solches Entzücken hervor, daß der Herzog von Goburg sie zu seinen Kammer-Virtuosinnen ernannte. Nicht minderen Beifall ernteten die beiden Künstlerinnen in England, wo sie vor einiger Zeit Adelina Patti, deren besondere Lieblinge sie sind, auf einer Concert-Tournee begleiteten.

Wien. — Der Prachtbau, den die Kaiserin von Oesterreich auf Corfu aufzuführen läßt, wird voraussichtlich im Frühjahr fertiggestellt sein und als ersten Gast Se. Majestät den Kaiser Franz Joseph an der Seite seiner hohen Gemahlin beherbergen. Der ganze Plan umfaßt einen Raum von 89,000 Quadratmetern, die theils für Baulichkeiten, theils für Park- und Waldanlagen bestimmt sind. Der Palast, ein Backsteinbau im römischen Stil, ist von dem neapolitanischen Architekten Raffaele Charito entworfen und nach pompejanischer Art mit Malereien geschmückt. In seinen drei Stockwerken enthält das Palais 128 Zimmer, während für den Marstall und die Dienerschaft besondere Baulichkeiten errichtet sind. Der Park ist nach Wiener Manier angelegt und in seiner ganzen Ausdehnung von einer Mauer aus Ferrari'schem Marmor umschlossen. Dort, wo die Befähigung der Kaiserin vom Meere bespült wird, ist ein kleiner Hafen angelegt, in welchem die Yacht der Fürstin beständig stationirt sein wird. Der im März 1889 begonnene Bau wird nach seiner Vollendung drei Millionen Francs kosten, wozu noch 1/2 Million für den Ankauf von Grund und Boden kommt.

Die Prinzessin Beatrice von Vattenberg hat Emil Krause's Buch: „Die Abenteuer des Grafen Georg Albert von Erbach“ in's Englische übersetzt.

London. — Die Universität Oxford hat mit 79 Stimmen gegen 75 den Vorschlag abgelehnt, Damen zu den ärztlichen Prüfungen zuzulassen.

Die einzige Enkelin Byron's, Lady Anne Blunt, lebt mit ihrer Tochter und ihrem Gatten an der Grenze der großen ägyptischen Wüste, sechs Meilen von Kairo. Die Familie kleidet sich wie die Araber, unter denen sie lebt, und hat auch die meisten Lebensgewohnheiten von ihnen angenommen.

Die Weihnachtszeit pflegt den englischen Prinzessinnen recht viel Arbeit zu bringen. Königin Victoria hielt nämlich von jeher darauf, daß ihre Töchter und Entelinnen von frühester Jugend an in der Kochkunst unterrichtet wurden. Für jede einzelne derselben ist eine kleine Küche eingerichtet worden, und zur Weihnachtszeit haben die jungen Prinzessinnen alle Hände voll zu thun, um Kuchen und sonstige Speisen fertig zu stellen, die alljährlich an die Armen in London vertheilt werden.

Rom. — Die hiesige Regierung beabsichtigt demnächst in unserer Stadt ein Gymnasium für Mädchen zu errichten.

Madrid. — Auch in Spanien scheint die Frauenbewegung jetzt breiteren Boden zu gewinnen. Vor Kurzem wurde dem Ministerium eine Petition um Zulassung der Frauen zum Besuche aller höheren Schulen, wie der Universitäten überreicht. Im Besonderen sind die Bestrebungen der spanischen Frauen auf die Erschließung des medicinischen und pharmaceutischen Berufes gerichtet.

New York. — Die Kerztinnen haben in Amerika einen großen Erfolg zu verzeichnen. An der Abtheilung für weibliche Studierende der Medicin der Universität zu Chicago ist die Professur für Gynäkologie einer Frau übertragen worden. Der Name dieser Auserwählten unter den Kerztinnen ist Dr. Marie J. Mengler; allem Anscheine nach ist dieselbe deutscher Abstammung.

Redaktions-Nachricht

Dr. P. J. in B. in Ungarn. — Es freut uns sehr, daß auch Ihnen die eben so scharf beobachtete als warm empfundene Erzählung „Der Dammes“ besonders gefallen hat. Ueber den Titel aber können wir Ihnen leider keine weitere Auskunft geben, als Sie solche in der Erzählung selbst finden. Jedemfalls hat dieselbe große Wahrscheinlichkeit für sich.

Frau Th. W. in W. — Wir bedauern herzlich, Ihrem Gatten die Hydrate, um die Sie in so liebevoller Weise bitten, nicht machen zu können; denn seine Gedichte, die Sie und ohne sein Wissen einsandten, sind leider nicht für den Druck geeignet. Aber lassen Sie sich die Enttäuschung nicht zu sehr anfechten. Ihr Herr Gemahl befindet sich als Besucher einer so liebevollen und zartfühlenden Gattin, wie Sie es weisellos sind, in einer so beneidenswerthen Lage, daß er ein Verbar sein müßte, wenn er den Ruf der Rufen nicht ganz vernachlässigen wollte.

H. v. S. t. Hume. — Herzlichsten Dank für Ihre liebevollartigen Rathschläge. Leider kamen dieselben zu spät.

Junge Bukaresterin. — Zerbrochene Haarnadeln, Rämme etc., Haarschmuck von Schiltpatt werden am sichersten im Feuer gelöst, abgelaßene Augen und veraltete kleine Pieratzen kann man selbst, allerdings weniger dauerhaft kiten und zwar mit Schellack, der in Stücken zerbrochen, mit Alkohol in einer auf verschlossenen Flasche bewahrt, sich in demselben vollständig auflösen muß. Sobald er genügend verdickt ist, — etwa wie Gummi arabicum, — besencht man die betreffenden Stellen damit, — bei den Augen sind es meist kleine Pöpschen, — drückt die beiden Stücke fest aneinander und läßt sie trocknen.

Professor E. G. in G. — In der neuen erschienenen Broschüre „Der Wiener Dialekt und seine hochdeutsche Stiefschwester“ (Verlag Rauch, Wien) führt der Verfasser, der sich „Ein Wiener“ unterzeichnet, auf Pöpsel seines Dialektes eine interessante Polemik gegen Kantische der hochdeutschen Sprache durch. Immerhin muß das endgültige Urtheil über den von ihm angestrebten Erfolg den sachlichen Reichen vorbehalten bleiben.

H. R. in Torgau. — Das Gedicht ist nicht gut, wie Sie selbst bemerken, aber wir haben auch Ihren Schreier gelesen. Manuscript steht zu Ihrer Verfügung.

Grä. P. in P. — Wir können Ihnen nur dringend abzurathen, sich die letzten Worte der Hyp anzuwachen; der Geist dieser vielgelesenen französischen Schicksalsschreiberin scheint verrückt zu sein, wie ihre anmutige Laune, und es ist nichts übrig geblieben, als eine Trivoltit, die auch auf freier Denker abstoßend wirken muß. Daudet's „Port-Tarasson“ können Sie dagegen unbedenklich lesen; es ist kein bedeutendes, dafür aber ein sehr amüsantes Buch.

v. P. in Bonn. — Dreieck und Pentagramm ist dasselbe, d. h. eine aus zwei in einander verschlungenen, gleichseitigen Dreiecken gebildete Figur, die zu allen Zeiten als ein mythisches Zeichen geiztet hat. Die Ableitung des Wortes Dreieck erklärt sich aus seiner, namentlich im abergläubischen Mittelalter vielfach gebrauchten Anwendung gegen die Hergen oder Druden.

Herminie. — Das Roskäm einer Rosenkranz kann beliebig weiß oder in einer Farbe der Rosen gehalten werden. Charakteristisch würde eine Mischung aus Rosenblättern um den Saum des Roskes und den Ausschluß der Taile sein; außerdem Rosenweige als Garnitur des Roskes, ein Rosenkranz im Saum und ein Rosengehäule um das versilberte oder vergoldete Scapier.

Die GARTENLAUBE

beginnt soeben einen neuen Jahrgang mit dem Roman „Eine unbedeutende Frau“ von W. Heimbürg.

Man abonniert auf die Gartenlaube bei allen Buchhandlungen und Post-Ämtern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns für 1 Mark 60 Pf. vierteljährlich.

Den Character einer Person

entziffere ich aus der (ungekünstelten) Handschrift derselben. Honorar 2 M. H. Richter Berlin W. Lützowstr. 6.

Direkte Bezugsquelle in Neuheiten von **Damen Mode-Stoffen** Jedes Einzelmaass n. Proben, Alwio Tietze, Grenz.

Damentuche,

nur vorzüglichste Waare, versendet Paul Kruppe in Weidnig 1. 8.

Das Institut für Gesundheitspflege, Wiesbaden,

empfehl: Leibbinden, Philips Patent Corset-Leibbinden, (Neu veralt.) Dr. Grohmann's Englisches Beinkleid, Monatsbindagen, Gesundheits- und Nähr-Corsets, Corset-Einlagen und alle Artikel für die Gesundheitspflege. Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Kerbchnitzerei.

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaaren. Preisl. gr. 8. Fr. Clara Roth, Berlin W. Poststr. 1. 68 B. L.

für Ball- u. Soireekleider empfiehlt die türkischen Monhadgirstoffe mit Seidenstreifen (Handweberei) Ph. L. Himmighoffen, Constantinopel. Muster auf Verlangen.

2000

Gratisprämien. Neue Briefmarken-Preisliste Nr. 16 von un. offiz. Stroßf. Georg Buck, Ulm a. D.

Tricotstoffe!

einfarbig, in Schwarz und Dunkelblau, für Damen und Kinder, in allen Qualitäten direct aus der Fabrik von Louis Teichmann, Meerane in Sachsen, alle aus erster Hand, zu Maßstreifen in jedem Maß von 5 Meter aufwärts zu beziehen. Punkte resp. Webefarben nur auf Bestellung. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschtesten.

H. Holz-, Terracotta- etc. Malartikel. Kerbschnitt- u. Brandapparate, Emaillefarben Rem. ill. Preisl. gr. u. fr. G. A. Noll, Halle a. S.

Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveillex, Damast in Weiss u. Creme. Schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art. Seid. Mantel-Plüsch.

Billiger als in jedem Laden!

Muster mit Angabe des Gewünschtesten so.

Leopold Brasch, Seidenwaaren-fabrik,

Berlin C, Stralauerstrasse 44.

Blooker's Cacao

die feinste Marke. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

PASTILLEN

der Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.
Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen.

Von unübertroffener Heilwirkung bei **allen catarrhatischen Erkrankungen**, sowie Magen-, Blasen- und Nierenleiden, Gicht, Rheumatismus etc. — Ausschliesslich aus den **Natron-Lithion-Salzen** der Kaiser Friedrich-Quelle hergestellt. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Die Pastillen, sowie das **Natron-Lithion-Heilwasser** und das **Krystall-Tafelwasser** sind in **allen Apotheken, Drogen-, Mineralwasser-Handlungen** etc. vorrätig oder direct von der **Brunnen-Verwaltung zu Offenbach a. M.** zu beziehen.

Gegen Heiserkeit Diphtheritis Keuchhusten Magen- u. Darmkatarrhe

In allen Buchhandlungen vorrätig:

Friedrich

Deutscher Kaiser und König von Preußen.
Ein Lebensbild

von **Ludwig Ziemssen.**

Mit 68 Text-Illustrationen und 22 Einzelbildern von Georg Bleibtreu, W. Camphausen, W. Genty, Eduard Hildebrandt, Hermann Lüders, H. Nestel, B. Plochhorst, A. v. Winterhalter u. m. A.
Preis 6 Mark; elegant gebunden 9 Mark.

Das deutsche Volk betrauert in Kaiser Friedrich einen Helden, dessen Tugenden bis in die fernsten Zeiten fortleben wird. Die glänzenden Erfolge auf dem Schlachtfelde wahren dem edlen Fürsten den Ruhm eines großen Feldherrn, seine Menschenfreundlichkeit und Gerechtigkeit aber sichern ihm die unergängliche Liebe der Mit- und Nachwelt. Ein Lebensbild des feinen Volke als früh entzifferten Monarchen wird daher jedem deutschen Patrioten eine willkommene Gabe sein.

Das vorliegende Werk schildert den Lebensgang des vereinigten Kaisers von fröhlicher Jugend an auf Grund der beiden vorhandenen zum Theil hier zum ersten Male benutzten Quellen. Hingebende Gewissenhaftigkeit und warme Begeisterung führten die Feder zu dem Bild, in dem kein charakteristischer Zug vergessen ist, das zugleich aber auch auf andere bedeutsame Persönlichkeiten, wie auf die großen Culturbewegungen die interessantesten Schlaglichter wirft. Eine werthvolle Beigabe bildet die Chronologie der wichtigsten Ereignisse im Leben des Kaisers Friedrich, eine äußerst sorgfältige Zusammenstellung, welche eine rasche Uebersicht gewährt und die keine andere Biographie aufzuweisen hat.

Die Verlagshandlung von Franz Lipperheide in Berlin.

The Patent „Darning Weaver“

Stopf-Apparat

Die oberen Hälften sind beweglich und



vor Streckführung

Das Patent „Darning Weaver“ ist ein Apparat zur Herstellung von Netzen für Strümpfe, Handschuhe, etc. Er besteht aus zwei beweglichen Hälften, die durch eine Kurbelmechanik verbunden sind. Die obere Hälfte strickt die Maschen, während die untere Hälfte die Netze zusammenzieht. Der Apparat ist einfach zu bedienen und ermöglicht die Herstellung von hochwertigen Netzen zu Hause.

G. Schubert, Berlin SW, Friedrichstr. 21.
von the Pat. „Darning Weaver“ Stopf App. Company.

Für die Karnevals-Saison

empfehl. wir unsere reiche Auswahl eleg. colorirter **Pariser Maskenbilder.**

Masken-Tabelle von je 6-9 Figuren (Herren- u. Damenfiguren) à 1 Mk. Masken-Wrappenbilder, 3 Figuren (Damenfiguren) à 60 Pf.

Einzeln Maskenbilder.
1-2 Figuren (Damenfiguren) à 80 Pf. Kindermasken-Tabelle von 6-7 Figuren à 1 Mk. Einzeln Kindermaskenbilder v. 5-6 Fig. à 60 Pf. Ausführl. Verzeichnis, ca. 4000 Nr., gratis u. franco. **Hoffmann & Ohnstein, Leipzig.**

Viele Neuheiten in Schuss- Hieb- Stieb-Waffen.

Preislisten gratis.

Hippolit Mehles, Waffenfabrik Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Ausverkauf um jeden Preis

20,000 Waffen.

6-schüssige Revolver mit Patronen von Mark 6.— an.
Zimmer-Teschles zur Kugel und Schrot von Mark 4.— an.
Garten-Teschins mit 25 Patronen von Mark 10.— an.
Kleine Jagd-Teschins mit 25 Patronen von Mark 15.— an.
Grosse Jagd-Carabiner mit 50 Patronen von Mark 30.— an.
Hinterlader-Jagdgewehre v. M. 25.— an.
Luftpistolen von Mark 6.— an.
Scheiben- und Püschbüchsen von Mark 15.— an.
Luftgewehre ohne Knall v. M. 12.— an.
12 Paar Tischmesser und Gabeln von Mark 5.— an.
Echte Bulldogg-Messer v. M. 1.50 an.
1 gestempeltes Revolver-Kartenspiel nur 60 Pf. frei in's Haus.
10 Revolvere 5 M. frei in's Haus.

Friedrichstr. 159, dicht an den Linden.
Hippolit Mehles. BERLIN W.

LOEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT wenn jeder Topf den Namenszug

Loebig in blauer Farbe trägt.

Loden.

Gebirgs-, Jagd- u. Touristen-Loden-Fabrik von **W. Lechner** in Fügen, Zillertal in Tirol.

Nr. 1. Braun, per Meter 4 Mk. 20 Pf.
Nr. 2. Mode-Loden, per Meter 4 Mk.
Nr. 3. Carrirt, per Meter 3 Mk. 80 Pf.
Nr. 4. Carrirt, per Meter 3 Mk. 80 Pf.
Nr. 5. Grau, per Meter 3 Mk. 60 Pf.
Nr. 6. Dunkelgrau, per Meter 3 Mk. 50 Pf.
Nr. 7. Lichtgrau, per Meter 3 Mk. 40 Pf.
Nr. 8. Modegrü, per Meter 3 Mk. 60 Pf.
Nr. 9. Grau, per Meter 3 Mk. 30 Pf.
Nr. 10. Grau, per Meter 3 Mk. 20 Pf.

Sämmtliche Loden sind 95 bis 100 cm breit. Proben stehen zu Diensten.

K. F. Wächter, Kork (Baden) empfiehlt **Hannover Zwieback** als vorzügliches Gebäck und Nahrungsmittel für Kinder. Postliste 240 Stück franco 4 Mark.

Madapol-Stickerei Kröpfel-Spizen
Hauptvertrieb: Riechstraße Elberfeld
G. Riefen a. d. Erzgebirge.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend **G. Schmeier, Rürnberg.** Preisliste gratis.

Zur Erzeugung haltbarer Stirn- und Schlangelocken, sowie Wellenmittel (ohne Brennen) em- **Kräuselöl.**
Verkauft in Fl. v. 1 u. 2 Mk. Preis 25 Pf. Alma veru. Meischer, Dresden, Albrechtstr. 18.

Neu! Praktisch! Schöberl's Pat. 52403.



Patent-Reform-Kinderbett. Laufschule, Badstufen, u. Spielplatz zugleich, verstellbar durch einfaches Umklappen, erleichtert das Gehenlernen in der ein- u. z. lässigen Zeit, wie es von den berühmtesten Kinderärzten empfohlen wird. Jeder dieser empfehle jede Art Kinderbettstellen in 20 versch. Sorten von 8 ZR. an.

Königsberger Marzipan Franz Schrummer. Königsberg in Preußen an Private das 1/2 Kilo M. 1.40 gegen Rücknahme, an Händler mit prima Referenzen laut Großlisten-Liste.

Glanz-Nachtlicht. Patentirt seit 1868. 6 mal gewahrt, Silberne Medaille Amsterdam 1883 und Nürnberg 1890. Die vollkommenste Ausführung der Fabrikate in jeder Beziehung. **Loebig** vertrieben.

Echte Briefmarken! Billig! 150 verschiedene 1 M. — 200 versch. 2 M. — 250 versch. 3 M. — 300 versch. 4,50 M. — 400 versch. 6 M. — 500 versch. 7,50 M. — 1000 versch. 20 M. u. c. Preisliste gratis. **E. Hayn, Naumburg, Saale.**

Enthaarung. Mandelius'sches Decimatorium. Unschädlich. Mittel, um die so vorzunehmenden Arm- u. Gesichtshaare bei Damen spurlos, schnell u. ganz schmerzlos zu entfernen. Fl. 3 M. **Apoth. Mandelius, Berlin, Liosenstr. 19.**

Die Dame ist im Stande alte deutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeugkasten mit Anleitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.

Neuzeit u. Modische nach n. Lade- u. Infuhrapparate für Industrie- u. Handelshäuser. Preis M. 20, M. 25, M. 30.

Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant.
Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

Gartenschule für Frauen des Vereins „Frauenwohl“. Beginn des Winter-Kurses in der **Gärtnerlei Charlottenburg, Salufer 8.** des Kuriers für Blumenbinderei. **Berlin W., a. d. Uffertstraße 3, 1. October 1890.**

C. L. Flemming
Klobenstein b. Schwarzenberg i. S. empf. kleine Leisterwagen f. Kinder u. Erwachsene m. abgrad. Eisenachs.



gut beschlag. 25 50 100 Ko. Tragfähigkeit.
7, —, 12, —, 18, — M. pr. St. blau.
Illustrirte Preislisten gratis.

J. Schöberl, bad. Hoflieferant, München, Maximilianstr. 40 u. Kanalfstraße 34.
Illust. Preisverz. bei näherer Bezeichnung der Artikel auf Wunsch franco.

Erstes vollständig Gardinen-Versand-Geschäft
Gedr. Hinzelmann Nachf., Planen 1, V. Muster frei in's Haus.
Versandt an Private per Nachnahme.

Ueber Aquarien, Terrarien, Zimmerfontainen, Felsen, Pflanzen, Fische, Reptilien u. Ziervögel, Wetterhäuschen, Wienzuchtgeräthe, Zeichnungsbücher u. verleiht illustrierten Preisverzeichniss gratis.
M. Siebeneck, Mannheim.

Schirme

Regenschirme in Glorietide mit elfenbeinartigen Griffen, überall 6,50, nur 4 Mk. in reiner Seide 7,50. Engl. Regenschirme von 10 Mk. an, in über 300 neuen Stadtmustern. **Dall u. Gesellschaftsfächer, Glace-Dandische, Spathe, etc.**

Preisliste 10, 20, 30% billiger als jede Concurrenz. Man verlange illustrierten Catalog gratis und franco. Umtausch jederzeit gestattet. Versand von 15 Mk. an franco.
Schirmfabrik A. Adam & Heinrich, Berlin W., Potsdamerstr. 32a. Größtes Versand-Geschäft. Begründet 1881.

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.

Preis per 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 = Pfd.-Loos
850 500 150 75 Pfenninge.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonial-, Delicatessen- und Droguengeschäften.

Die Fabrik von **Gelbke & Benedictus, Dresden,** empfiehlt in unübertroffen reicher Auswahl:

Cotillon- und Carneval-

Papierlaternen, Luxuspapierwaaren aller Art.
Illustrirte Preisbücher gratis und franco.



Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Musterblätter

für **künstlerische Handarbeiten**

Herausgegeben von **Frieda Lipperheide**
II. Sammlung (13.—24. Blatt)

12 farbig ausgeführte Musterblätter und 2 reich illustrierte Textbogen mit 47 Abbildungen. In Mappe. Klein Quart-Format. Preis 3 Mark.

Preis der einzelnen Blätter, siehe nachstehendes Verzeichniss, 40 Pfenning.

- Orientalische Stickerei. Moderne Arbeit nach alten Motiven. für Kissen, Decken, Stühle.
- Serbische Stickmuster. Kreuz- und Strichstickerei. Stuhlissen.
- Plattstickerei mit Umrandung. Spanische Keinenstickerei. Theil einer Decke.
- Orientalische Keinenstickerei. Verschiedene, dem Kreuz-ähnliche verarbeitete Stichearten. Theil einer Decke.
- Siemenstickerei. Moderne Arbeit. Stühle, Kissen.
- Vulgarische Stickmuster. Kreuz-, Halb- und Strichstickerei. Theil einer Decke.
- Damaß-Gewebe mit ausgedehnter Musterung. Moderne Arbeit. Sacher.
- Orientalische Keinenstickerei. Verschiedene, dem Kreuz-ähnliche verarbeitete Stichearten.
- Venezianische Spitzenstickerei. Moderne Arbeit nach alten Mustern. Kissen-Überlage.
- Plattstickerei auf Keinen. Moderne Arbeit. Theil einer Kaffeetische.
- Orientalisches Stickmuster. Smyrna- oder Capiferie-ähnlich. Theil eines Teppichs.
- Kerbschnitt mit Bemalung. Moderne Arbeit. Sachermappe.

Beigibt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck von Otto Dürr in Leipzig.